

Geliebten vereinige. Nietzsche hat zwar Begierde nach Liebe, aber „Licht bin ich, ach daß ich Nacht wäre“ (121); so flieht er Gott. Johannes vom Kreuz erkennt, daß er aus sich nichts ist, darum sinkt er anbetend in Liebe vor dem verborgenen, unbegreiflichen Gott nieder. Nietzsche, der sich selbst vergöttert, erkennt, daß er ein Nichts anbetet. Das zerbricht seinen Stolz, die hervorstechendste Eigenschaft an ihm und führt ihn zum Wahnsinn, mehr als die Syphilis, wie man gewöhnlich annimmt. Zum besseren Verständnis schickt Thibon, gestützt auf die Philosophie von L. Klages, Betrachtungen über den Dualismus „Geist-Fleisch“ voraus, die für jeden Erzieher und Vorgesetzten beherzigenswert sind. „Die Natur folgt nicht zwangsläufig“ (44), wie wir ähnlich schon bei Mt 26,41 lesen. „Die (gewollte, dauernde) Enthaltsamkeit ist nur zu oft Nährboden der Illusion“ (45). „Ohne Kampf im Innern des Geistes kann keine asketische Anpassung zur Selbsthingabe führen“ (51). Die Übersetzung liest sich gut.

Stift Klosterneuburg

Dr. Adolf Kreuz

Hildegard von Bingen, Geheimnis der Liebe. Bilder von des Menschen leibhafter Not und Seligkeit. — Nach den Quellen übersetzt und bearbeitet von Heinrich Schipperges. (194.) Olten und Freiburg im Breisgau 1957, Walter-Verlag. Kart. sfr. 7.90.

Die Kapitel, welche Maura Böckeler OSB. bei der Herausgabe des „Scivias“ aus Zartgefühl übergangen hat, werden hier von einem Mediziner und Philosophen zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Es ist zu verwundern, woher Hildegard, die als zartes Kind Nonnen zur Erziehung übergeben war, diese Kenntnisse hat: vielleicht aus ihrer Praxis als Frauenärztin, wenn ihre Patientinnen bei der Anamnese auch den ehelichen Verkehr zur Sprache brachten. Jedenfalls ist die plastische Darstellung der heikelsten Dinge erstaunlich. Doch ist für Hildegard die Schilderung der Liebe zwischen Mann und Frau und des „Geschlechtswindes“ nur die Vorstufe zur reinen Gottesliebe der jungfräulichen Braut Christi. Für Nonnenklöster ist dieses Buch kein Lesestoff.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Pädagogik und Katechetik

Freiheit in Erziehung. Herausgegeben vom Bund Katholischer Erzieher. (232.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Halbleinen DM 9.80.

In angenehmer sokratischer Methode beginnt im vorliegenden Werk die zunächst schwierige philosophische Erörterung über den Begriff der Freiheit. Äußerst gründlich wird diese Seite in den Abhandlungen: Die intelligible Freiheit, Ontologie der Freiheit, Freiheit und das Gute, beleuchtet. So erhalten wir eine allseitige theoretische Sicherung und klare Darstellung dieses Grundbegriffes in philosophischer, theologischer und psychologischer Sicht. Dann folgt die Einführung des Freiheitsbegriffes in den verschiedenen Beziehungen der Rechtswissenschaft und die entsprechende Anwendung in der Pädagogik, in der Willens- und Charakterbildung, Jugendpflege, in Sport, Berufserziehung und Erwachsenenbildung.

Es war ein glücklicher Griff, daß die Behandlung dieses grundlegenden Faktors der vielverkannten Freiheit von einem Team hervorragender Fachleute, wie Fleig, Buchheim, Holzamer, Siewerth, Esterhues, Maunz, Bopp, Bokler, Hünermann, Pöggeler, so gründlich angegangen wurde. Damit wurde der Philosophie und der Pädagogik ein großer Dienst erwiesen, der viel Licht vom katholischen Raum in den Bereich der Erziehung auszustrahlen geeignet ist.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

Handbuch zur Schulbibel. In organischer Verbindung mit den Lehrstücken und Merksätzen des Katechismus. Von Wilhelm Bartelt. (XVIII u. 474.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Leinen DM 22.80.

Ein reiches Behelfsmaterial steht dem Katecheten bereits für die Nutzbarmachung des Deutschen Lehrstückkatechismus zur Verfügung. Ich denke an die Einführung von H. Fischer, an das wertvolle Handbuch von F. Schreibmayr und Kl. Tilmann, an das Vorlesebuch von P. Eismann und J. Wiggers, an die Handreichung von R. Peil, an Barth, Goldbrunner usw. Das vorliegende Handbuch stellt sich zur Aufgabe, die biblischen Texte nach der Schulbibel (im engeren Sinn Herder-Schulbibel, im weiteren jede Schulbibel) in organischer Verbindung mit dem Katholischen Katechismus der Bistümer Deutschlands für den Unterricht fruchtbar zu machen. Der Autor sucht dies in der Weise zu lösen, daß er eine kurze Gesamteinstimmung in die biblischen Texte